

«Leben, was geht! Suizid im Gespräch»

Kantonsschule Wohlen. Das Thema Suizid ist, obwohl in der Schweiz täglich zwei bis drei Personen aus dem Leben scheiden, ein Tabuthema. Darüber hinaus werden tagtäglich bis zu dreissig Personen nach einem missglückten Suizidversuch medizinisch betreut. Aus diesem Grund scheint es notwendig, darüber offen und konstruktiv sprechen und wertfrei informieren zu können. Hinterbliebene, Helfende und das unmittelbare Umfeld kommen aus diesem Grund in einer Ausstellung an der Kantonsschule Wohlen zu Wort.

Ziel ist es, eine Sprache rund um das schwierige Thema Suizid, Suizidalität und ernsthafte Krisen zu finden, damit Fehlannahmen, Stigmatisierung und eine lähmende Sprachlosigkeit im Umgang mit dem Thema Suizid das Weiterleben der Hinterbliebenen und Betroffenen nicht zusätzlich erschweren. Sensibilisierung und Prävention stehen bei diesem Unterfangen an erster Stelle.

In diesem Rahmen wird das Ausstellungsprojekt «Leben, was geht! Suizid im Gespräch» von Martin Steiner in Zusammenarbeit mit der Kantonsschule Wohlen und dem Kanti Forum organisiert und durchgeführt. Vom 14. bis 19. März findet im Rahmen dieser Ausstellung eine sogenannte «Living Library» à 18 Teilneh-

merinnen und Teilnehmer als Herzstück der geplanten Ausstellung statt. Direkt Betroffene respektive Hinterbliebene und Betroffene sowie das helfende Umfeld können mit Besucherinnen und Besuchern in dialogisch ausgerichteten Situationen als «Living Books» ins Gespräch kommen. Mitwirkende der «Living Library» sind am Wochenende anwesend. Für die verbleibende Ausstellungsdauer (Montag bis Donnerstag) stehen den Besuchenden Podcasts der einzelnen Positionen auf der Projektwebsite zur Verfügung. Infopaneln und interaktive Module ergänzen diesen gross angelegten Dialograum während der ganzen Ausstellungszeit. In der Aula der Kantonsschule Wohlen werden der aktuellen Schülerschaft, weiteren Schulen, einer breiten Öffentlichkeit sowie auch Fachpersonen und fachlich Involvierten, die in ihrem Alltag mit Suizid konfrontiert sind, zugänglich gemacht. Für Schulklassen der Stufen Sek I und II sowie Mittelschulen und Berufsschulen stehen pädagogische Dossiers online zur Verfügung. **Schulklassen können auf Voranmeldung als Gruppen die Ausstellung besuchen.*** Eine Ausstellungstour mit anderen Schulen im Kanton Aargau wäre denkbar und wünschenswert. Martin Steiner, Lehrperson KSWO/Projektleiter Ausstellung



Führungen für Schulklassen

Führungen: 16. bis 19. März (Mo bis Do zwischen 8.20 und 18 Uhr, Anmeldung mindestens zwei Wochen im Voraus an: martin.steiner@kswo.ch oder Tel. 079 665 32 25). Mehr Informationen zum Projekt unter: www.leben-was-geht.ch.

Living Library

Die 18 Teilnehmer und Teilnehmerinnen erzählen über diverse Aspekte ihrer Erfahrungen mit Suizid aus ihrem spezifischen Blickwinkel. Sie laden die Besuchenden dazu ein, Suizid, Suizidalität und ernsthafte Krisen aus verschiedensten Perspektiven zu erfahren und kennenzulernen und schärfen den Blick für Hinterbliebene und deren Leben danach. Dieser Teil der Arbeit spürt dem Thema Suizid auf dialogisch-perspektivische Weise nach. Das Verschwiegene, das Wortlose und Verletzende mithilfe des Dialogs aufzubrechen ist zentrales Ziel der Ausstellung. Das Projekt lädt zusätzlich zu einer informativen Reise via Panels und interaktive Module ein. Besuchende können die präsentierten Inhalte in einem wertfreien Raum interaktiv-sprechend, betrachtend und lesend erkunden. Im Rahmen der Ausstellung findet zusätzlich ein Extraanlass statt. Am Donnerstagabend (17 Uhr in der Mediothek der KSWO) liest eine «Überlebende» aus ihrem Skript vor.

